

## Presstext

### AKKA BAKKA

#### Kunst am Bau von Hans Danuser

Hans Danuser beschäftigt sich in seinen künstlerischen Arbeiten seit langem mit dem Thema der Entscheidungsfindung. In seinem „Counting out Rhyme Project“ arbeitet er mit Auszählreimen in verschiedenen Sprachen und aus allen Kulturen. Sie stellen für Hans Danuser eine spielerische, einfache und doch sehr effiziente Form einer gemeinsamen Entscheidungsfindung dar und er nutzt sie als Strukturgeber für filigrane Friese oder grossflächige Wandbilder. Letztere nennt der Künstler „Allovers“: Die eng gesetzten Buchstaben der Auszählreime werden so zu Rhythmen, Farbflächen und Mustern und sind nur noch auf den zweiten Blick lesbar.

Für das Verwaltungsgebäude der Gesundheitsdirektion an der Stampfenbachstrasse 30 entwirft Hans Danuser ein Gesamtkonzept aus „Allovers“ und fein gesetzten Buchstabenfriesen. Seinen Auftakt findet „Aka Baka“ im Eingangsbereich des Gebäudes. Auf der grossen und freien Wandfläche der Eingangshalle leuchtet ein kräftiges, sehr farbiges und direkt auf die Wand appliziertes Bild. Hier versteckt sich die Bedeutung von „AKKA BAKKA“, sind dies doch die ersten Worte des Abzählreimes auf Dänisch/Norwegisch. Das in warmen Tönen gehaltene „Allover“ gibt dem Raum Halt und Erdung und ist Fundament und Beginn der ganzen künstlerischen Intervention.

Stockwerksweise über das Treppenhaus erlebt der Betrachter nun das Kunstwerk: In der gleichen Typographie wie die Abzählreim begegnet man den Zahlen 1 bis 4 in den vier Landessprachen. Indem der Künstler diese beim Treppenaufgang, bzw. gegenüber dem Lift setzt und die Zahl des jeweiligen Stockwerkes besonders hervorhebt, schafft er subtil Orientierung im Raum. Ähnlich einem Dirigenten der das Stück anzählt, versteht Hans Danuser diese Zahlenreihe als humorvollen Auftakt zu seinen wandfüllenden Arbeiten, die er auch gerne Partituren nennt. Auf wenigen Stockwerken sind auch in den Büroräumlichkeiten Fragmente von Abzählreimen zu lesen. Diese verdichten sich zusehends und Mitarbeitende und Besucher werden gleichsam in den obersten gesellschaftlichen Gebäudeteil mitgenommen und hingeführt, denn im 5. und 6. Stockwerk befindet sich das Pendant zur Wandgestaltung im Erdgeschoss: ein in helles und leichtes, direkt auf Beton gemaltes „Allover“, das sich im Treppenhaus auf zwei Stockwerke erstreckt und auf der Ebene der Cafeteria auch die linke und rechte Seitenwand umfasst. Das scheinbar zweidimensionale Wandstück erhält durch Hans Danusers Eingriff seine Dreidimensionalität gleichsam wieder zurück. Dass sich hier das Rückgrat des Gebäudes befindet, wird so visuell erlebbar.

Hans Danusers Gesamtwerk für das Verwaltungsgebäude Stampfenbachstrasse 30 lebt, interagiert und reagiert von und mit der vorhandenen Architektur, ohne die dieses Kunstwerk nicht mehr denkbar wäre.

Tanja Scartazzini

Fachprojektleitung Kunst am Bau, Hochbauamt Kanton Zürich



